



Materialien/Kompetenz Einen Baustelleneinrichtungsplan strukturieren
Teilkompetenz: <ul style="list-style-type: none">- Ich kann die Aufgaben eines BE-Plans benennen.- Ich kann die Bestandteile eines BE-Plans benennen.- Ich kann die Regeln eines BE-Planes aufstellen.- Ich kann eine Baustelle einrichten.- Ich kann die für den BE-Plan erforderlichen Werkstoffe und Maschinen dem BE-Plan zuordnen.- Ich kann einen BE-Plan nach den aufgestellten Regeln kontrollieren.- <i>Ich kann Fachbegriffe anwenden.</i>- <i>Ich kann meine Arbeit zeitlich und inhaltlich planen.</i>

BFK
BT01.02.01

LernPROJEKT
LernTHEMA
LernSCHRITT



Gesamtzeit ca. 70 min



Ein Baustelleneinrichtungsplan (abgekürzt BE-Plan) hilft uns, die Betriebs- und Arbeitsabläufe auf einer Baustelle zu regeln. Sie arbeiten nun einige Tage schon auf der Baustelle und kennen die Elemente der Baustelleneinrichtung.

Siehe BT01.02.01.01

Was ist ein Baustelleneinrichtungsplan? Denken Sie kurz darüber nach und beschreiben Sie in einem Satz, was ein Baustelleneinrichtungsplan ist. Verwenden Sie das Internet falls nötig.





1. Überlegen Sie sich, welche Bestandteile für den Baustelleneinrichtungsplan notwendig sind.

2. Vergleichen Sie Ihre Ergebnisse mit den Bestandteilen des Einlageblatts „BE-Bestandteile“.



3. Schneiden Sie die Elemente auf dem Einlageblatt „BE-Bestandteile“ aus.



4. Ordnen Sie die Elemente auf dem Einlageblatt „Leerer Lageplan“ an.



Beachten Sie folgende Hinweise:

- Anlieferung Straße/obere Grundstücksgrenze
- Lange Wege vermeiden bedeutet Zeitersparnis!
- Lagerflächen so zusammenlegen, dass Verkehrswege eingespart werden können.
- Abstände zwischen den Flächen (Durchgangswege)
- Abstand Kran zur Baugrube
- Falls zu wenig Platz auf der Baustelle, überlegen, welche Flächen weggelassen werden können!

5. Diskutieren Sie Ihr Ergebnis mit einem Mitschüler oder einer Mitschülerin.



6. Vergleichen Sie Ihr Ergebnis mit dem Lösungsvorschlag und kleben Sie anschließend alles ein. Wenn noch Fragen offen sind, fragen Sie Ihren Lehrer oder Ihre Lehrerin.





7. Zeichnen Sie in Ihren Plan die Wegstrecke folgender Tätigkeiten ein, starten Sie beim Kreis:

- In die Pause gehen und wieder zurück
- zur Toilette gehen und wieder zurück
- Bewehrungsarbeiten (zur Lagerfläche Stahl, dann zur Stahlbearbeitung) und wieder zurück



Zeichnen Sie nur gerade Linien.

8. Suchen Sie sich eine Wegbeschreibung aus Aufgabe 6 aus. Beschreiben Sie den Weg./Raten Sie den Weg, den Ihr Partner oder Ihre Partnerin beschrieben hat.



9. Berechnen Sie, wie viele Meter ein Bauarbeiter oder eine Bauarbeiterin für diese Tätigkeiten zurücklegen muss.



Messen Sie und addieren Sie dann die Teilstrecken. Multiplizieren Sie Ihr Ergebnis mit 200, um den realen Wert zu erhalten.

10. Vergleichen Sie mit einem Mitschüler oder einer Mitschülerin.



11. Überlegen Sie noch zusammen 2 weitere Wege auf Ihrem Plan. Ermitteln Sie die jeweiligen Laufwege zusammen.



Selbstreflexion

Reflexionsfragen	trifft zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu
Ich kann die Aufgaben eines BE-Plans benennen.				
Ich kann die Bestandteile eines BE-Plans benennen.				
Ich kann die Regeln eines BE-Planes aufstellen.				
Ich kann eine Baustelle einrichten.				
Ich kann die für den BE-Plan erforderlichen Werkstoffe und Maschinen dem BE-Plan zuordnen.				
Ich kann einen BE-Plan nach den aufgestellten Regeln kontrollieren.				
<i>Ich kann Fachbegriffe anwenden.</i>				
<i>Ich kann meine Arbeit zeitlich und inhaltlich planen.</i>				
Wie zufrieden bin ich auf einer Skala von 1 (gar nicht) bis 10 (sehr) mit meiner neuen Kompetenz? Kreisen Sie ein.	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10			

Ich habe ...

- meinen Lernschritt im Ordner eingeehftet.
- den Arbeitsauftrag erledigt und das entsprechende Feld in der Lernwegeliste markiert.



Materialien/Kompetenz

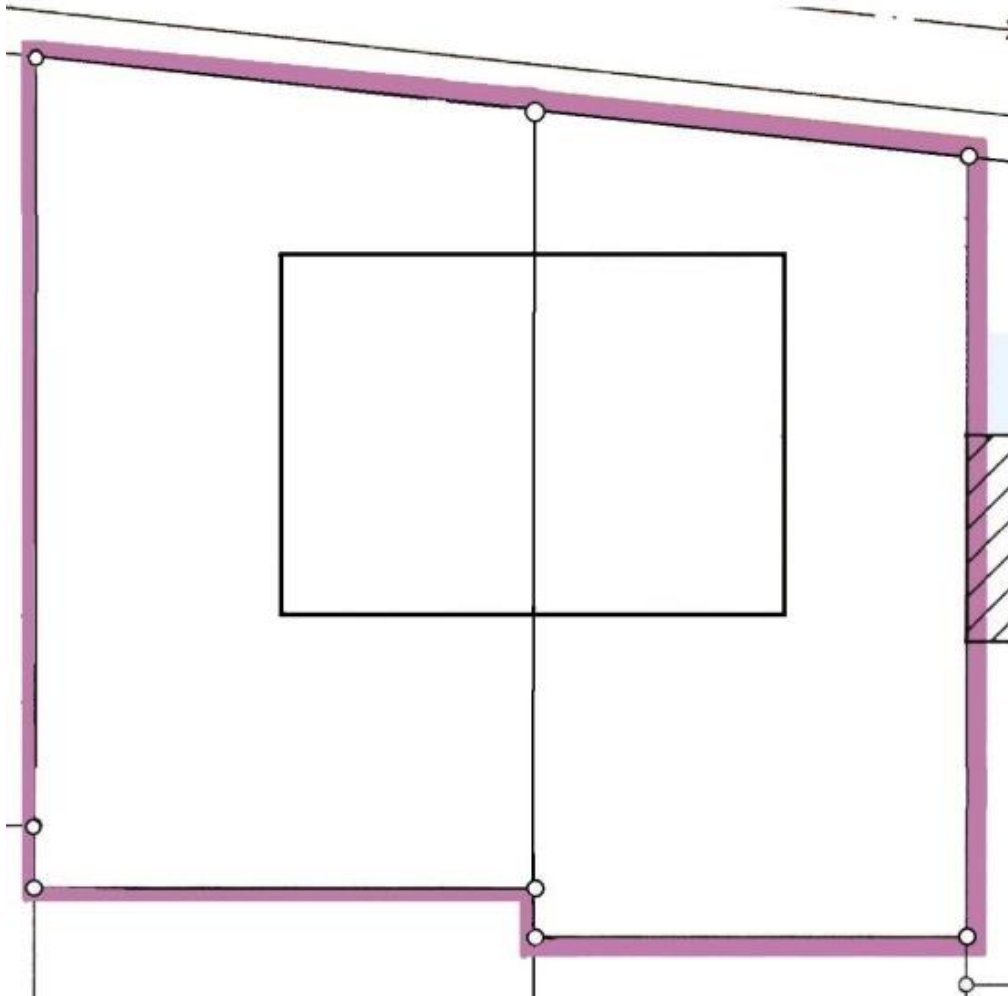
Einlageblatt - Leerer Lageplan

BFK
BT01.02.01



Tipp: hier M1:200
A4 ausdrucken und auf A3
kopieren.

Bild:
© Verlag Handwerk und
Technik, Hamburg
[www.handwerk-
technik.de](http://www.handwerk-technik.de)





Materialien/Kompetenz
Einlageblatt - BE-Bestandteile

BFK
BT01.02.01



Polier
 (3,00 m x 5,00 m)

Aufenthalt
 (3,00 m x 5,00 m)

Magazin
 (3,00 m x 4,00 m)

**Schutt-
mulde**
 (3,40 m x 1,80 m)

**Stahlbearbei-
tung**
 (4,0 m x 4,00 m)

Betonstahl
 (3,0 m x 5,0 m)

wc (1,5 m x 1,5 m)

Mauersteine
 (4,50 m x 3,00 m)

~~**Kran**
 (3,50 m x 3,50 m)~~

Schalmaterial
 (5,00 m x 4,00 m)

**Mörtel-
sito**

○ Hy

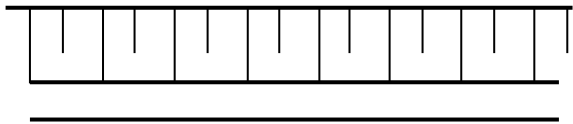


Oberboden
 3,50 m 8,00 m

Sand
 (3,50 m x 3,50 m)

Ausleger 25 m

Böschung (umlaufend fortführen)





<p>Materialien/Kompetenz</p> <p>Einen Baustelleneinrichtungsplan strukturieren</p>
<p>Teilkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ich kann die Aufgaben eines BE-Plans benennen. - Ich kann die Bestandteile eines BE-Plans benennen. - Ich kann die Regeln eines BE-Planes aufstellen. - Ich kann eine Baustelle einrichten. - Ich kann die für den BE-Plan erforderlichen Werkstoffe und Maschinen dem BE-Plan zuordnen. - Ich kann einen BE-Plan nach den aufgestellten Regeln kontrollieren. - <i>Ich kann Fachbegriffe anwenden.</i> - <i>Ich kann meine Arbeit zeitlich und inhaltlich planen.</i>

BFK
BT01.02.01

Lösung



Gesamtzeit ca. 70min



Ein Baustelleneinrichtungsplan hilft uns, die Betriebs- und Arbeitsabläufe auf einer Baustelle zu regeln. Sie arbeiten nun einige Tage auf der Baustelle und kennen die Elemente der Baustelleneinrichtung.

Siehe BT01.02.01.01

Was ist ein Baustelleneinrichtungsplan? Denken Sie kurz darüber nach und beschreiben Sie in einem Satz, was ein Baustelleneinrichtungsplan ist. Verwenden Sie das Internet falls nötig.



Unter einem Baustelleneinrichtungsplan versteht man die Planung von
Produktions-, Transport-, Lager- und sonstigen Einrichtungen (Geräte, Maschinen,
Gebäude,...).



1. Überlegen Sie sich, welche Bestandteile für den Baustelleneinrichtungsplan notwendig sind?

Lösungsvorschlag: Betonstahl, Kran, Oberboden

2. Vergleichen Sie Ihre Ergebnisse mit den Bestandteilen des Einlegeblatts „BE-Bestandteile“.

Lösungsvorschlag: Betonstahl, Kran, Oberboden



3. Schneiden Sie die Elemente auf dem Einlageblatt „BE-Bestandteile“ aus.



4. Ordnen Sie die Elemente auf dem Einlageblatt „Leerer Lageplan“ an.



Beachten Sie folgende Hinweise:

- Anlieferung Straße/obere Grundstücksgrenze
- lange Wege vermeiden bedeutet Zeitersparnis!
- Lagerflächen so zusammenlegen, dass Verkehrswege eingespart werden können.
- Abstände zwischen den Flächen (Durchgangswege)
- Abstand Kran zur Baugrube
- falls zu wenig Platz auf der Baustelle, überlegen, welche Flächen weggelassen werden können!

5. Diskutieren Sie Ihr Ergebnis mit einem Mitschüler oder einer Mitschülerin.

Zum Beispiel: Abstand der Bestandteile zueinander
Gebäude im Schwenkbereich



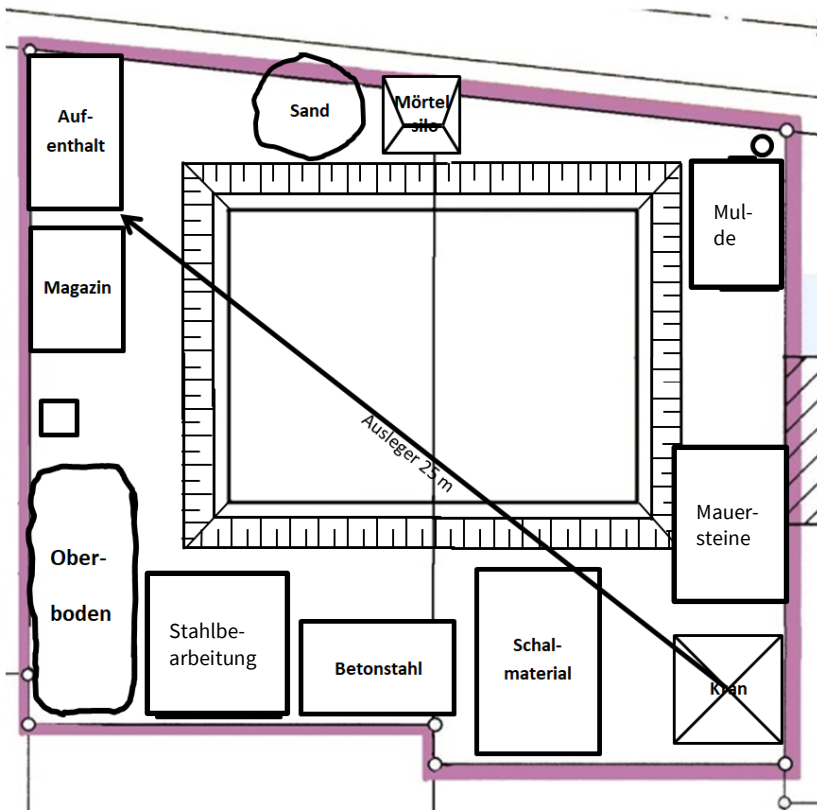
6. Vergleichen Sie Ihr Ergebnis mit dem Lösungsvorschlag und kleben Sie anschließend alles ein. Wenn noch Fragen offen sind, fragen Sie Ihren Lehrer oder Ihre Lehrerin.





Individuelle Lösung

Lösungsweg. Hier hilft die Checkliste, siehe oben



Skizze o. Maßstab
© Verlag Handwerk und
Technik, Hamburg
[www.handwerk-
technik.de](http://www.handwerk-technik.de)

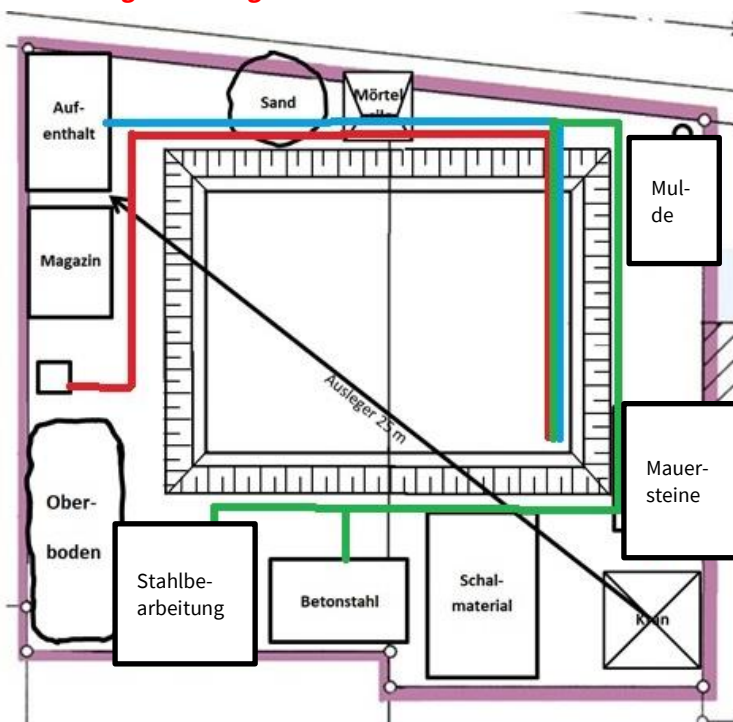
7. Zeichnen Sie in Ihren Plan die Wegstrecke folgender Tätigkeiten ein, starten Sie beim Kreis:

- In die Pause gehen und wieder zurück
- zur Toilette gehen und wieder zurück
- Bewehrungsarbeiten (zur Lagerfläche Stahl, dann zur Stahlbearbeitung) und wieder zurück



Zeichnen Sie nur gerade Linien.

Lösungsvorschlag



Skizze o. Maßstab
© Verlag Handwerk und
Technik, Hamburg
[www.handwerk-
technik.de](http://www.handwerk-technik.de)



8. Suchen Sie sich eine Wegbeschreibung aus Aufgabe 6 aus. Beschreiben Sie den Weg./Raten Sie den Weg, den Ihr Partner oder Ihre Partnerin beschrieben hat.



Beispiel: Gehen Sie im Gebäude rechts gerade aus, bis Sie zum Ausgang kommen. Gehen Sie dann rechts und anschließend wieder rechts um das Gebäude herum. Der Bestandteil liegt direkt neben dem Schalmaterial.

9. Berechnen Sie, wie viele Meter ein Bauarbeiter oder eine Bauarbeiterin für diese Tätigkeiten zurücklegen muss.



Messen Sie und addieren Sie dann die Teilstrecken. Multiplizieren Sie Ihr Ergebnis mit 200, um den realen Wert zu erhalten.

Beispiel:
Blau = 32,02 m
Grün = 42,85 m
Rot = 58,24 m

10. Vergleichen Sie mit einem Mitschüler oder einer Mitschülerin.



11. Überlegen Sie noch zusammen 2 weitere Wege auf Ihrem Plan. Ermitteln Sie die jeweiligen Laufwege zusammen.

Individuelle Lösung